

BEIRAT HEMELINGEN

Niederschrift über die öffentliche Beiratssitzung

Sitzungstag: 17.07.2014	Sitzungsbeginn: 19:00 Uhr	Sitzungsende: 21:40 Uhr	Sitzungsort: Bürgerhaus Hemelingen Großer Saal (hinten)
----------------------------	------------------------------	----------------------------	---

Anwesend waren:

Vom Ortsamt:

Herr Ullrich Höft	Vorsitzender
Herr Theodor Dorer	f. d. Protokoll

Vom Beirat:

Herr Gerhard Arndt	Herr Hans-Peter Hölscher
Herr Ralf Bohr	Frau Simone Hoyer
Frau Gabriele Bredow	Herr Uwe Jahn
Herr Jens Faltus	Herr Kai Kaufmann
Frau Hannelore Freudenthal	Frau Christa Komar
Frau Heike Germann	Herr Marco Lübke
Herr Andreas Hipp	Frau Christa Nalazek
Herr Heinz Hoffhenke	Herr Karl-Heinz Otten
Herr Kai Hofmann	Herr Wilhelm Suhr

Tagesordnung:

TOP 1: Niederschrift vom 05.06.2014

TOP 2: Fragen, Wünsche, Anregungen in Stadtteilangelegenheiten

TOP 3: Projekt Dockhausen der ZZZ im Werrahafen

Eingeladen: Herr Daniel Schnier, Herr Oliver Hasemann, Herr André Sassenroth (ZZZ)

TOP 4: Vorstellung Zentrum für Musiktherapie

Eingeladen: Frau Ilse Wolfram vom Zentrum für Musiktherapie

TOP 5: Abschlussbericht von EnergieKonsens Bremen zum Energiesparprojekt

Eingeladen: Herr Polkläsener (EnergieKonsens Bremen)

TOP 6: Verschiedenes

TOP 1: Niederschrift vom 05.06.2014

TOP 2: Fragen, Wünsche, Anregungen in Stadtteilangelegenheiten

Herr Ehrlich bemängelt den Zustand des Bahnhofs Sebaldsbrück und die Zugtaktung sowie die Effizienz des LKW-Leitsystems im Stadtteil.

Der Sachstand zum Bahnhof Sebaldsbrück wurde ausgiebig im Beirat und seinen Ausschüssen behandelt, die weitere Entwicklung wird dort auch weiter verfolgt.

Herr Hipp schließt sich der Kritik am Zustand des Bahnhofs an, weist aber auch auf das Graffiti Projekt für die Unterführung zur Verschönerung der Anlage hin. Außerdem fehlt dem Bahnhof ein DB Fahrkartenautomat, das Ortsamt wird dies bei der DB einfordern.

Herr Bohr weist auf die gleiche Problematik am Bahnhof Hemelingen sowie den Ausbau des Bahnhofs Mahndorf für den ÖPNV hin. Der Beirat hat in der Vergangenheit –leider vergeblich-eine Verdichtung der Taktung für die Bahnhöfe im Stadtteil gefordert.

Herr Arndt spricht sich für eine Optimierung der allgemeinen Situation aus.

Herr Mandt fragt nach der Situation beim Arberger Dorfplatz, dieser wird immer öfter als Parkplatz genutzt. Das ASV wurde zur Wiederherstellung des alten Zustandes aufgefordert.

Herr Rudolf fragt nach der Umsetzung der Forderungen des Beirates im Zusammenhang mit der Aufstellung des Lärmaktionsplans. Die Auswertung der Stellungnahmen der Beiräte für die Fachdeputation erfolgt durch die Fachbehörde, diese ist aber noch nicht abgeschlossen. Die mobile Lärmmessstelle ist z. Zt. in Bremerhaven eingesetzt, ab 2016 wird sie wieder in Bremen –eventuell auch in Hemelingen- aufgestellt.

Herr Hipp weist auf die begrenzten Möglichkeiten des Beirates zur politischen Gestaltung hin.

Frau Dierks weist auf die Nutzung des Tamra –.Hemelingen Parks durch Hunde und die von Ihnen ausgehenden Gefahren für Kleinkinder hin. Das Ortsamt wird die Polizei auf die Situation hinweisen, außerdem sollen entsprechende Schilder aufgestellt werden.

Herr Marzahn fragt nach der zukünftigen Nutzung des ehemaligen Jugendheims. Dieses wird zur Nutzung für die Schule Osterhop umgebaut. Er fragt nach der Ursache für die Bezeichnung Tamra –.Hemelingen Park. Der Vorsitzende weist auf die Beziehungen des Stadtteils zur arabischen Gemeinde Tamra in Israel hin.

Herr Seekamp weist auf Verschmutzungen im Sebaldsbrücker Tunnel und in der Brauer Straße/Grenzappel hin. Er fragt nach der Möglichkeit, eine Straße zur Nichtraucherzone zu erklären.

TOP 3: Projekt Dockhausen der ZZZ im Werrahafen

Eingeladen: Herr Daniel Schnier, Herr Oliver Hasemann, Herr André Sassenroth (ZZZ)

Herr Hasemann und Herr Schnier erläutern dem Beirat anhand der anliegenden Präsentation die Aufgaben der ZZZ und die für Hemelingen erfassten Leerstände. Die ZZZ wird bis 2016 in Hemelingen mit verschiedenen Projekten aktiv sein.

Herr Sassenroth stellt dem Beirat das vorgesehene Projekt „Dockhausen / Bay Watch“ vor. Ziel des Projektes ist die Förderung und Umsetzung von Kunst im öffentlichen Raum aus Recyclingmaterial in Zusammenarbeit mit den Hochschulen Bremen und Hamburg.

Frau Bredow fragt nach einer Unterbrechung im Winter, dies ist nicht vorgesehen.

Herr Arndt fragt nach einer Bewerbung des Projekts, nach der Versorgung mit Wasser und Strom und der Möglichkeit dort Hausboote anzulegen. Hausboote sind nicht möglich, da es sich um eine Bundeswasserstraße handelt. Die Versorgung des Geländes mit Wasser und

Strom wird noch umgesetzt. Die Bewerbung erfolgt über Internet und Öffentlichkeitsarbeit, wobei sich jeder Interessierte für eine Mitarbeit bewerben kann.

Herr Hölscher begrüßt das Projekt und betont die positiven Aspekte für den Stadtteil.

Herr Bohr schließt sich dem an und fragt nach der Begründung für die beantragten Globalmittel. Diese sind für die Ausrüstung mit Infrastruktur vorgesehen.

Frau Dierks fragt nach der zukünftigen Bebauung der Diedrich-Wilkens-Straße und nach einer möglichen Nutzung durch die ZZZ. Das dortige Grundstück ist noch nicht verkauft, eine Zwischenzeitnutzung ist nicht vorgesehen.

Herr Hasemann möchte den Hafen im Stadtteil besser an- und einbinden.

Herr Hipp fragt nach den Kosten und äußert Zweifel an der Förderung durch Globalmittel. Frau Bredow begrüßt das Projekt und bittet um einen Bericht über die Veranstaltung auf dem Könecke Gelände.

Herr Kaufmann möchte die Hemelinger Bürger z. B. im Rahmen einer Radtour mit einbeziehen.

Herr Lübke fragt nach einem Lärm- und Müllkonzept für die geplanten Veranstaltungen. Hinsichtlich möglicher Lärmbelastungen werden im Hafen keine Probleme gesehen, der Müll wird regelmäßig entsorgt.

TOP 4: Vorstellung Zentrum für Musiktherapie

Eingeladen: Frau Ilse Wolfram vom Zentrum für Musiktherapie

Frau Ilse Wolfram vom Zentrum für Musiktherapie, Stresemannstraße 54, Tel 0421/705554, mail musik.bim@t-online.de wird stellt dem Beirat sich und ihre Arbeit vor. Dies soll möglicherweise auch im Stadtteilmaking erfolgen. Zur Erläuterung wird die anliegende Broschüre im Beirat verteilt. Es werden Gruppen-, Einzel-, Erwachsenen- und Kindertherapien sowie Heilpädagogische Leistungen erbracht. Das BIM möchte sich gerne an einem Bürgerfest im Stadtteil beteiligen und könnte den Kontakt zum Bremer Kaffeehausorchester für einen Auftritt herstellen.

Frau Bredow bedankt sich für den Vortrag und fragt nach einer möglichen Zusammenarbeit mit Flüchtlingen aus der Clearingstelle im Nebengebäude. Dies ist grundsätzlich möglich.

Frau Komar bittet in dem Zusammenhang um Kontaktaufnahme mit dem ÜWH Arbergen.

TOP 5: Abschlussbericht von EnergieKonsens Bremen zum Energiesparprojekt

Eingeladen: Herr Polkläsener (EnergieKonsens Bremen)

Herr Polkläsener ist kurzfristig erkrankt, der TOP wird deshalb gestrichen.

TOP 6: Verschiedenes

Es wird über die Bewilligung zurückgestellter Globalmittelanträge entsprechend der anliegenden Liste beschlossen. Die Anträge SV Arbergen (2.200,00 €), Bürgerhaus Mahndorf (2.000,00 €) und der Antrag von Herrn Sassenroth (2.230,00 €) sollen entsprechend dem letzten Bewilligungsvorschlag abgestimmt werden.

Über die Anträge wird einzeln abgestimmt. Den Bewilligungsvorschlägen zu den Anträgen des Bürgerhauses Hemelingen und des SV Arbergen wird einstimmig zugestimmt. Herr Hipp lehnt für seine Fraktion eine Bezuschussung des Projekts Dockhausen ab. Herr Bohr begrüßt das Projekt, Herr Jahn ebenfalls. Frau Hoyer weist auf den späten Antragseingang hin, sie möchte den Eingang weiterer Anträge abwarten, Herr Arndt begrüßt das Projekt. Dem Bewilligungsvorschlag wird mit 13 zu 4 Stimmen bei einer Enthaltung zugestimmt.

Frau Bredow erklärt dem Beirat, dass in der Stellenausschreibung für die Neugründung der OS Sebaldsbrück von einer „Neuausrichtung“ ausgegangen wird. In den Beschlüssen der Fachdeputation und des Beirates ist dagegen immer von einer Neugründung ausgegangen worden. Es soll mit der Bildungsbehörde erörtert werden, was diese Unterscheidung inhaltlich für den Standort bedeutet. Dazu sollen Herr von Luehrte und Herr Berke noch vor den Sommerferien in eine Sondersitzung des FA Bildung eingeladen werden. Als Termin werden der 21.07. oder der 29.07.2014 vorgeschlagen.

Die Fachdeputation soll in ihrer nächsten Sitzung von der Beiratssprecherin auf diese Abweichung und die möglichen Folgen für die Schule hingewiesen werden. Außerdem ist der bauliche Zustand schlechter als in der Deputationsvorlage dargestellt. In der Kapazitätsverordnung muss klargestellt werden, dass die Schule weiterhin angewählt werden kann und dass ihr weiterhin Grundschulen zugeordnet sind.

Herr Bohr weist auf die unterschiedliche Verwendung von Begrifflichkeiten im bisherigen Schriftverkehr hin.

Herr Kaufmann schlägt dazu vor, einen Beiratsbeschluss zum weiteren Vorgehen zu fassen.

Der Beirat beschließt einstimmig die Information der Fachdeputation durch die Beiratssprecherin über die Bedenken des Beirates.

Der Vorsitzende informiert den Beirat zum Sachstand des ÜWH Arbergen. Das Heim ist jetzt voll belegt, die Menschen kommen aus sechs Nationen. Es sind dort sechs Kinder und 10 Jugendliche untergebracht. Die VHS bietet ab dem Herbst Sprachkurse an, es soll außerdem ein Sommercamp mit Sprachanteilen stattfinden. Der Leiter der Einrichtung (Herr Schneider) ist aktuell nur über Mobilfunk zu erreichen. Die nächsten 14 Tage werden von der Einrichtung benötigt, um sich selbst die erforderlichen Strukturen zu geben. Der nächste Runde Tisch findet am 25.08.2014 um 18:00h statt.

Herr Hipp bittet das Ortsamt, sich für frühere Sprachkurse einzusetzen. Frau Komar weist auf die Beschlüsse des letzten Runden Tisches hin.

Nach den Ferien sollen folgende Themen im Beirat und seinen Ausschüssen behandelt werden:

- Brandschutzkonzept für Hemelingen
- Brände im Hemelinger Hafen
- Hochwasserschutz für Hemelingen
- Ergebnis der Emissionsmessungen / Screening im Stadtteil
- Konzept für die „Sternchen KITA“
- Abschlussbericht von EnergieKonsens Bremen zum Energiesparprojekt

Zum zukünftigen Brandschutzkonzept und dessen Folgen kann die Innenbehörde aktuell noch keine Angaben machen.

Zu den Bränden im Hemelinger Hafen gibt es eine Vorabstellungnahme der Feuerwehr, eine umfassende Erläuterung erfolgt bis zur nächsten Bauausschuss- / Beiratssitzung.

Das Graffiti Projekt in der Unterführung Sebaldsbrücker Tunnel hat sich zeitlich verzögert. Ursache ist eine Beschichtung der Grundfläche mit Latexfarbe, das Problem muss bis Ferienende mit dem ASV gelöst werden.

Frau Hempel als Anwohnerin der Fleetrade fragt nach dem Sachstand zur Umsetzung von Tempo 30 in ihrer Straße. Der Vorgang befindet sich beim ASV.

gez. Höft
Vorsitzender

gez. Bredow
Beiratssprecherin

gez. Dorer
f. d. Protokoll

Liste der in Protokollen gebräuchlichen Abkürzungen:

AGÖV	Arbeitsgemeinschaft öffentlicher Personennahverkehr
ADFC	Allgemeiner Deutscher Fahrradclub
ASV	Amt für Straßen und Verkehr
BILL	Bürgerinitiative für lückenlosen Lärmschutz
BSAG	Bremer Straßenbahn AG
BVM	Bundesverkehrsministerium
DB	Deutsche Bahn
FA	Fachausschuss
FLK	Fluglärmkommission
FNP	Flächennutzungsplan
GIRL	Geruchsimmissions-Richtlinie
IB	Immobilien Bremen
KITA	Kindertagesstätte
KOA	Koordinierung und Finanzen
KOB	Kontaktbereichspolizist
NABU	Naturschutzbund Deutschland
SfWAH	Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen
SUBV	Senator für Umwelt, Bau und Verkehr
UB	Umweltbetrieb Bremen
ÜWH	Übergangswohnheim
ÖPNV	Öffentlicher Personen Nahverkehr
VEP	Vorhaben- und Erschließungsplan

Den Mitgliedern des Beirates Hemelingen ist bei der Stellenausschreibung zur Besetzung der Funktion einer/eines Schulleiterin /Schulleiters an der Oberschule Sebaldsbrück zum 1.8.2014 aufgefallen, dass es sich um eine Neuausrichtung handelt.

Der Beirat fordert hierzu eine Erklärung, da es im ursprünglichen Beschluss des Beirates um eine Neugründung der Oberschule Sebaldsbrück geht. In der Deputationsvorlage vom Dezember 2013 kommt es dann zu einer Mischung der Begriffe Neugründung und Neuausrichtung.

Um Klarheit über diese Fragen zu bekommen, wird die Beiratssprecherin in der Bildungsdeputation am Donnerstag, 24. Juli 2014, von ihrem Rederecht Gebrauch machen.

Bremen, den 17. Juli 2014

BIM – Bremer Institut für
Musiktherapie und seelische Gesundheit e.V.

Der Vorstand arbeitet ehrenamtlich.

Koordination:
Ilse Wolfram
Stader Straße 31, 28205 Bremen

Telefon 0421-70 55 54
Fax 0421.434739
musik.bim@t-online.de
www.musik-bim.de

BIM – Bremer Institut für Musiktherapie und seelische Gesundheit ist ein im Amtsgericht Bremen unter VR 5888 eingetragener Verein. Er ist mit dem Vereinszweck „Förderung der öffentlichen Gesundheitspflege“ vom Finanzamt Bremen-Mitte als gemeinnützig anerkannt und von Abgaben freigestellt. Zuwendungen sind daher steuerlich absetzbar.

Wir sind auf zusätzliche Mittel dringend angewiesen und bitten um
Überweisung auf das Vereinskonto:

1074 191 004 bei der Bremer Landesbank, BLZ 290 50000

IBAN 0745 2905 0000 1074 191004
BIC BLADE33XXX

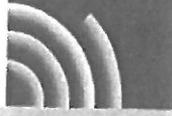
Alle Kolleginnen und Kollegen
finden Sie unter

<http://www.musik-bim.de/wer-wir-sind/trio.html>

Stadtführer

Musiktherapie

BIM – Bremer Institut für Musiktherapie
und seelische Gesundheit e.V.



Stadtführer
Musiktherapie

Herausgeber: BIM e.V.

Vorwort

Es gibt etwas Neues! Sie halten die 2. Auflage des Stadtführers Musiktherapie in Händen. Er bietet Ihnen einen aktuellen Überblick über die Vielfältigkeit der musiktherapeutischen Dienstleistungen in der Region Bremen.

Das Engagement von BIM

Das „Bremer Institut für Musiktherapie und seelische Gesundheit e.V.“ sieht es als seine Aufgabe an, Therapieanfragen zu vermitteln, für die kollegiale Vernetzung zu sorgen, und die Musiktherapie in der Öffentlichkeit bekannter zu machen. Das ist ein wichtiges Engagement, und ein Engagement mit Zukunft. Was mit der Gründung des Vereins vor zwölf Jahren mit kleinen Schritten begann, das wächst stetig voran. Mittlerweise sind im BIM knapp dreißig MusiktherapeutInnen sowie einige Fördermitglieder zusammengeschlossen. Ganz im Sinne des Satzungszwecks, die „seelische Gesundheit von Menschen in allen Lebensbereichen durch Musiktherapie unmittelbar zu fördern“, finden Sie Musiktherapie in den Kliniken, z.B. der Psychiatrie, der Neonatologie und der Palliativmedizin, und in vielen sozialen und pflegerischen Einrichtungen. Spezielle Fortbildungen befähigen die KollegInnen, z.B. als Singleleiterin gesundheitsfördernd zu arbeiten, oder Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit psychischen Traumatisierungen zu behandeln.

Was ist Musiktherapie?

Musik ist die Sprache der Gefühle und dessen, was manchmal nicht in Worte gebracht werden kann und doch wortlos tiefe Momente der Begegnung ausdrückt. Die Beziehungsgestaltung zu sich selbst und zu anderen lässt sich daher als das zentrale Thema der Musiktherapie beschreiben. Wir begründen Musiktherapie wissenschaftlich damit, dass Musik den Menschen „von Anfang an“ als Geräusch, als Rhythmus, als Klang, als Melodie und in unzähligen Formen umgibt, und setzen Musik gezielt zur therapeutischen Wirkung ein.

Was MusiktherapeutInnen tun

Als Berufsgruppe sind wir im Gesundheits- und Sozialwesen seit vielen Jahren anerkannt. Auch konnte die Wirksamkeit musiktherapeutischer Behandlungen in zahlreichen klinischen Studien belegt werden. Die meisten KollegInnen besitzen die staatliche Erlaubnis, die „Heilkunde auf dem Gebiet der Psychotherapie“ auszuüben (Psychotherapie, HPG). Trotzdem ist die Kostenübernahme freier musiktherapeutischer Dienstleistungen durch die Krankenkassen leider noch problematisch und verlangt Patienten und Therapeuten einige Hartnäckigkeit ab. Zwischen stationärer und ambulanter Behandlung gibt es Versorgungslücken. Vor Allem auf Bundesebene, aber auch vor Ort, stehen wir als Berufsgruppe in dieser Beziehung noch vor größeren Aufgaben.

Therapiefonds Kinder

In den kommenden Jahren möchten wir uns verstärkt dafür einsetzen, dass Kinder mit Entwicklungsverzögerungen und Verhaltensauffälligkeiten gefördert und behandelt werden können. Immer häufiger erreichen uns Anfragen von Eltern, denen Musiktherapie für ihr Kind empfohlen wurde. In vielen Fällen scheitern diese Bemühungen jedoch nicht nur an den bürokratischen Hürden, sondern auch an den finanziellen Möglichkeiten der Eltern. Um den Kindern schnellstmögliche Hilfen anbieten zu können, hat BIM im Jahr 2012 einen „Therapiefonds Kinder“ eingerichtet. Wir sind dabei jedoch sehr auf die Unterstützung bzw. Spendenbereitschaft hilfsbereiter Menschen angewiesen!

Zögern Sie nicht, uns zu kontaktieren – gerne stehen wir Ihnen für mehr Informationen zur Verfügung.

Herzliche Grüße

Ihr BIM – Netzwerk Trio+ und der BIM-Vorstand

Stand: Januar 2013 – Änderungen vorbehalten



Grüßwort

Liebe Nutzerinnen und Nutzer
des Stadtführers,

für viele Menschen ist Musik eine Weltsprache. Sie verbindet, baut
Brücken und bereichert unseren Alltag gerade auch über sprachliche
und kulturelle Grenzen hinaus. Ich hoffe, dass Ihnen dieser Führer
hilft, die verschiedenen Angebote von Musiktherapeutinnen und
-therapeuten in Bremen zu finden und mit Ihnen in Kontakt zu
treten.

Mit freundlichen Grüßen

Anja Stahmann

Senatorin für Soziales, Kinder, Jugend und Frauen



Stadtführer Musiktherapie nach Arbeitsgebieten

(Mehrfachnennungen)

1. Musiktherapie mit Frühgeborenen und Kindern in Kita, Schule, Krankenhaus, Kinder- und Jugendpsychiatrischen- Psychotherapeutischen Praxen

Ana Blumenstock
Frauke Ebeling
Eisbeth Husheer
Ute Janßen-Vogt
Erika Menebröcker
Lillie Nietzsche
Diana Ramette-Schneider

Kerstin Sievers
Ruth Stakemann
Eckhard Thiel
Dr. Heike Wrogemann-Becker
Marie-Luise Zimmer
Petra Zschützsch

2. Freie Musiktherapeutische Praxen

Christiane Buddenberg
Prof. Eva Frank-Bleckwedel
Erika Menebröcker
Claudia Senn-Böning
Kerstin Sievers

Ruth Stakemann
Ilse Wolfram
Dr. Heike Wrogemann-Becker
Marie-Luise Zimmer

3. Psychosomatik, Psychiatrie, Sozialpsychiatrie

Christiane Hauert
Catarina Mahnke
Regina Nagel

Ruth Stakemann
Dr. Heike Wrogemann-Becker
Marie-Luise Zimmer

4. Geistige Behinderung

Ana Maria Blumenstock
Juliane Dehning
Simone Karbstein
Niklas Keil

Marion Lechleiter
Kerstin Sievers
Ilse Wolfram
Dr. Heike Wrogemann-Becker

5. Neurologische Rehabilitation

Kerstin Sievers
Ilse Wolfram

6. Trauma, Traumafolgen

Ralph Keller
Erika Menebröcker
Ilse Wolfram
Marie-Luise Zimmer

7. Palliativmedizin

Christiane Hauert
Catarina Mahnke
Marie-Luise Zimmer

8. Demenz, ältere Menschen

Anette Hoffmeier
Simone Karbstein
Marion Lechleiter

9. Supervision, Lehre, Ausbildung, Fortbildung

Christiane Buddenberg
Prof. Eva Frank-Bleckwedel
Prof. Dr. Hans-Helmut Decker-Voigt
Erika Menebröcker
Claudia Senn-Böning
Ilse Wolfram
Dr. Heike Wrogemann-Becker
Marie-Luise Zimmer

Berufliche Profile der BIM-KollegInnen

Ana Maria Blumenstock

Diplom-Musiktherapeutin, Zusatzqualifikation „Musiktherapie in der Sterbebegleitung“

- Musiktherapie mit schwerst mehrfach behinderten Jugendlichen und Erwachsenen in der Tagesförderstätte Osterholz, Spastikerhilfe
- Arbeit mit autistischen und wahrnehmungsgestörten Kindern, Down-Syndrom, ADHS, Elternarbeit

Christiane Buddenberg

Lehrerin, Musiktherapeutin DMTG*, Ausbildung als Paartherapeutin, Psychotherapie (HPG**)

- Psychosomatische Klinik Tecklenburg
- Musiktherapie in eigener Praxis
- Musiktherapeutische Selbstfahrungswochenenden
- Self-Assessment-Wochenenden für den Masterstudiengang Musiktherapie in Münster
- Ausbildungssupervision für Musiktherapiestudierende

* DMTG = Deutsche Musiktherapeutische Gesellschaft

** HPG = Heilpraktikergesetz (Erlaubnis zur Ausübung der Heilkunde auf dem Gebiet der Psychotherapie)

*** DGSV = Deutsche Gesellschaft für Supervision

Prof. Eva Frank-Bleckwedel

Diplom-Psychologin, Diplom-Musiktherapeutin DMtG,
Psychotherapie (HPG), Supervisorin (DGSy)***

- Leitung des Instituts für Musiktherapie der Hochschule für Musik und Theater Hamburg
- Gleichstellungsbeauftragte der HFMT Hamburg
- Freie Praxis für Musiktherapie und Supervision Bremen

Prof. Dr. Hans-Helmut Decker-Voigt

Prof. h.c. Kunstwissenschaften und Dr. h.c. Rostropovitch-Hochschule,
Orenburg/Rus., bis 2011 Lehrstuhlinhaber an der Hochschule für Musik
und Theater Hamburg

- Ehrenmitglied der DMtG
- Akademische Lehre
- internationale und nationale Autorenschaft und Vortragstätigkeit
- Herausgeber der Halbjahreszeitung MuG „Musik und Gesundheit“

Juliane Dehning

Musiktherapeutin, Musikpädagogin, Cellistin, Komponistin,

- Musiktherapie bei Kindern und Erwachsenen mit geistigen und körperlichen Behinderungen in den Einrichtungen Johannishag, Nils-Stensen-Haus Worpswede, Diakonische Behindertenhilfe Lilienthal, Tobiasschule Bremen, Stiftung Waldheim Cluvenhagen, Lebensgemeinschaft Franziskus Hamburg

Frauke Ebeling

Sonderpädagogin, Musikpädagogin, Musiktherapeutin DMtG,
Psychotherapie (HPG)

- Kinderklinik Oldenburg, Schwerpunkt Onkologie

Christiane Hauert

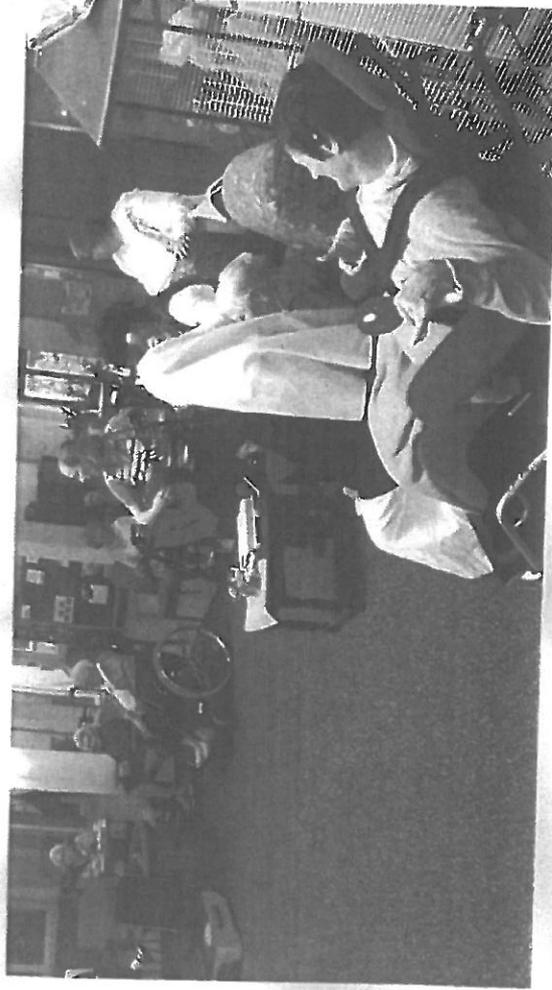
Diplom-Pädagogin, Krankengymnastin, Musiktherapeutin DMtG

- Psychosomatische Klinik Tecklenburg
- Palliativstation Delmenhorst

Anette Hoffmeier

Diplom-Musiktherapeutin, Psychotherapie (HPG), Grundschul- und
Musiklehrerin, nebenberufl. Kirchenmusikerin

- Musiktherapie mit Senioren in vier Einrichtungen der Caritas, Bremen
- Instrumentallehrerin



Elsbeth Husheer

Sonderschul- und Musiklehrerin, Musiktherapeutin DMtG

- Musiktherapie in einem Kindergarten in Bremen-Nord mit Kindern mit besonderem Förderbedarf

Ute Janßen-Vogt

Sonderschul- und Musiklehrerin, Musiktherapeutin DMtG, Organistin

- Grundschule Ellenerbrookweg/Zentrum für unterstützende Pädagogik

Simone Karbstein

Diplom-Musikpädagogin, Diplom-Musiktherapeutin DMtG

- Musiktherapie mit Demenzkranken, Raum Bremerhaven
- Behindertenhilfe in Lilienthal
- Instrumentallehrerin

Niklas Keil

Diplom-Musiktherapeut, Diplom-Psychologe, Musiker, Bandleader

- Trommeln mit Menschen mit Behinderung, Bremen

Ralph Keller

Diplom-Sozialpädagoge, Diplom-Musiktherapeut DMtG, Musiker

- Musiktherapiegruppe für traumatisierte Flüchtlinge bei Refugio Bremen
- Psychosoziales Zentrum für Flüchtlinge und Folterüberlebende

Marion Lechleiter

Diplom-Musiktherapeutin DMtG, Psychotherapie (HPG)

- Behindertenhilfe Lilienthal
- Freiberufliche Musiktherapie für an Demenz erkrankte Menschen

Catarina Mahnke

Diplom-Musiktherapeutin DMtG, Diplom-Musikpädagogin, Kreative Fachtherapeutin Psychoonkologie, Consultant of Palliative Care (Universität Bremen), Singleiterin für Krankenhäuser und Gesundheitseinrichtungen, Gitarristin, freie Musikerin

- Musiktherapie im Psychiatrischen Behandlungszentrum des Klinikums Bremen-Nord
- Musiktherapeutisches Angebot „Heilsames Singen“ im Klinikum Bremen-Nord
- Referentin für Künstlerische Therapien beim Verein für Fort- und Weiterbildung Psychosoziale Onkologie e.V. (WPO)

Erika Menebröcker

Grundschullehrerin, Psychotherapie (HPG), Diplom-Musiktherapeutin DMtG, Lerntherapeutin, Ausbildung als Psychodynamisch Integrierte Traumatherapeutin PITT und PITT-Kid

- Musiktherapie für Kinder in freier Praxis und in der Grundschule
- Musiktherapeutische Fortbildungen für soziale und pädagogische Fachberufe im Raum Bremen und Oldenburg
- Dozentin in der Weiterbildung „Durch Musik zur Sprache“ an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster



Regina Nagel

Diplom-Musiktherapeutin DMtG, im Master-Studium Supervision

- St.-Ansgar-Klinikverbund Twistringen, Abteilung für Psychiatrie und Psychotherapie, Abteilung für psychosomatische Medizin

Lillie Nietzke

Diplom-Musiktherapeutin DMtG, in Ausbildung zur Kinder-Jugendpsychotherapeutin beim Norddeutschen Institut für Verhaltenstherapie

- Einzelmusiktherapie und Elternberatung, Praxis Seibert, Achim (Fachärztin für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie, Traumatherapeutin)
- Einzel- und Gruppenmusiktherapie, Elternberatung, Praxis Görtz, Oldenburg (Facharzt für Kinder und Jugendpsychiatrie und - Psychotherapie, Familientherapeut und Supervisor)

Diana Ramette-Schneider

Musikwissenschaftlerin M.A., Musiktherapeutin DMtG, Psychotherapie (HPG), Körpertherapeutin, Sängerin und Komponistin

- Neonatologie und Pädiatrie, Klinikum Links der Weser

Claudia Senn-Böning

Diplom-Musiktherapeutin DMtG, Supervisorin DGSv, Lehrtherapeutin für Lehrmusiktherapie und Supervision

- Freie Praxis für Musiktherapie und Supervision, Hamburg

Kerstin Sievers

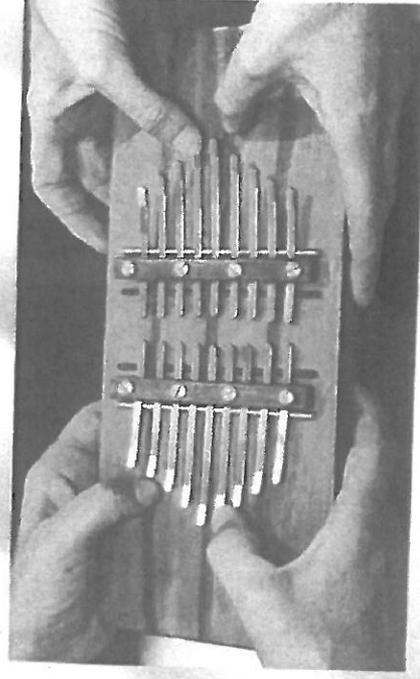
Musikpädagogin, Diplom-Musiktherapeutin DMtG, Psychotherapie (HPG), Kirchenmusikerin

- Musiktherapie für Kinder mit lebenslimitierenden Krankheiten im Hospiz Löwenherz, Syke
- Musiktherapie mit schwerst mehrfach behinderten Jugendlichen und Erwachsenen in der Tagesförderstätte Osterholz, Spastikerhilfe
- Gruppenmusiktherapie für Kinder krebserkrankter Eltern im Pegasus-Projekt der Bremer Krebsgesellschaft
- Musiktherapie mit Wachkomapatienten in der „Schönen Flora“, Bremen
- Seminare und Fortbildungen
- Chorleitung, Instrumentalpädagogin

Ruth Stakemann

Diplom-Musiktherapeutin DMtG, Psychotherapie (HPG)

- Neonatologie und Pädiatrie, Klinikum Links der Weser
- Heidekreis-Klinikum Walsrode, Palliativstation
- Musiktherapeutische Praxis Softau



Eckhard Thiel

Diplom-Pädagoge, Diplom-Musiktherapeut, Psychotherapie (HPG),
individualpsychologischer Berater (DGIP)

- Bereichsleitung stationäre Jugendhilfeangebote im SOS-Kinderdorf
Worpswede

Ilse Wolfram

Diplom-Sozialpädagogin, Diplom-Psychologin, Lehrmusiktherapeutin
DMfG, Supervisorin DGSv, Psychotherapie (HPG), Dozentin an der EAG/FPI

- Leitung der Musiktherapiegruppe für Aphasiker
- Musiktherapeutische Einzel- und Gruppentherapien für Menschen
mit Traumafolgenstörungen
- Ausbildungsseminare Musiktherapie an EAG/FPI, Hückeswagen
- Ausbildungsberatung im BIM
- Supervision für Ausbildungspaten im Patenmodell Bremen der
Ausbildungsbrücke
- Berufspolitische Arbeit in Gremien der DMfG und der EMTC

Dr. Heike Wrogemann-Becker

Diplom-Musiktherapeutin DMfG, Musikpädagogin DTKV, Lehrerin für
Musik- und Bewegungserziehung, Psychotherapie (HPG)

- Lehrauftrag an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg
- Vorträge, Beratungen und Fortbildungen für Mitarbeitende an
Sonderschulen und Betreuungseinrichtungen im In- und Ausland
- Musiktherapie an Sonderschulen
- Musiktherapie in freier Praxis, Schwerpunkt: Ich-Entwicklung
blinder Kinder
- Musiktherapie in einer Psychosomatischen Klinik

Marie-Luise Zimmer

Musikpädagogin DTKV, Musiktherapeutin DMfG, Psychotherapie (HPG),
Psychodynamisch Integrative Traumatherapeutin PITT, Körper-
Atemtherapeutin, Psychoonkologie

- Freie Praxis Bremen: Einzel-/Gruppentherapien
- Leitung des Projekts PEGASUS: Gruppen für Kinder und
Jugendliche krebserkrankter Eltern oder Geschwister in Kooperation
mit der Bremer Krebsgesellschaft
- Elternberatungen
- Palliativstation Links der Weser: Musiktherapie / Psychoonkologie
- Lehrtherapien
- Supervision für Musiktherapeuten, Musikpädagogen und
Menschen in helfenden Berufen

Petra Zschüntzsch

Diplom-Pädagogin, Orff-Musiktherapeutin

- pädagogische Leitung für „Frühe Hilfen“ bei der Lebenshilfe
Delmenhorst
- Einzelmusiktherapie mit geistig behinderten Kindern

Weitere Musiktherapeutinnen und

Musiktherapeuten in Bremen

Michael Henk-Logemann – Klinikum Bremen Ost/Kinderpsychiatrische
Abteilung

Maren Kauer – Klinikum Bremen Ost/Psychiatrische Abteilung

Marco Vollers – Neurologisches Rehabilitationszentrum für Kinder und
Jugendliche, Friedehorst Bremen-Nord

Bremen, den 25.09.13

Betr.: Verkehrssituation auf dem Arberger Dorf-/Marktplatz
Colshornstraße/ Im Strumpf/ Heisiusstraße

Zunehmend muss festgestellt werden (durch Hinweise der Bevölkerung und eigene Wahrnehmungen), dass der Arberger Marktplatz, der eigentlich für Fußgänger und zu Markttagen den jeweiligen Betreibern vorbehalten sein sollte, zu einem Parkplatz umfunktioniert wird.

Die angrenzende Filiale der Sparkasse beispielsweise trägt hierzu auch bei, da Mitarbeiter und Kunden direkt vor dem Gebäude parken.

Es wird von Anwohnern und Passanten auch beobachtet, dass Fahrzeuge quer über den Marktplatz, in Richtung Heisiusstraße fahren.

Spaziergänger werden teilweise sogar durch Pkw-Führer angehupt, damit sie ihnen Platz machen.

Anhand der bestehenden Beschilderung – an der Einmündung Colshornstr./Im Strumpf befindet sich lediglich das Verkehrszeichen Nr. 357 (Sackgasse mit Hinweis, dass Radfahrer durchfahren können), einige Meter weiter steht ein VZ Nr. 283 –Mitte- (Haltverbot) völlig unsinnig in der Landschaft – kann aus polizeilicher Sicht nicht richtig eingeschritten werden.

Um wieder den Charakter und Ursprung des Arberger Dorf-/Marktplatzes herstellen und überwachen zu können, schlage ich folgende Beschilderung vor:

An der Einmündung Colshornstraße / Im Strumpf:

VZ Nr. 260 /Verbot für Kraftfahrzeuge
mit dem Zusatzschild

'Anwohner und Marktbetreiber frei';

Im Bereich der Einmündung Heisiusstraße / Im Strumpf, dort ist der Bordstein abgesenkt:

VZ Nr. 260

mit dem Zusatz

'Marktbetreiber frei'.

Das vorhandene **VZ Nr. 283 –Mitte-** sollte durch ein normales **VZ Nr. 283** ausgetauscht werden, damit die Marktbetreiber ungehindert den Bereich befahren können.

Anlage:

Aktuelle Fotos der besagten Örtlichkeit



Arberger Dorf-/Marktplatz aus Richtung Colshornstr. / Im Strumpf;
Hier zukünftig VZ Nr. 260 mit dem Zusatz: ‚Anwohner und Marktbetreiber frei‘
und VZ Nr. 283



Aus Richtung Im Strumpf / Heisiusstraße gesehen;
Hier zukünftig VZ Nr. 260 mit Zusatz: ‚Marktbetreiber frei‘

Struck, POK
S61/Prev. Hemelingen

Zurückgestellte Anträge 2014

Antragsteller	Eingang	ges. Kosten	eigene Mittel+ Mittel Dritter	Antragssumme	Bewilligungs vorschlag	Anmerkungen	Bewilligte Summe	Ausgezählte Summe	Beginn der Maßnahme	Projektkurzbeschreibung	Anmerkungen
31 BGH Mahndorf	31.12.2013	8.900,00	5.010,00	3.890,00	2.200,00					Klima- und Lärmschutzfenster	Zuständigkeit IB?
34 Schützenverein Arbergen	31.12.2013	15.000,00	10.800,00	2.200,00	2.000,00					Energiesparprojekt 2014	Vortrag, Angebote Heizungsanlage + Rückbau
2 A. Sassenroth	16.06.2014	2.730,00	500,00	2.230,00	2.230,00					Bay-Watch	
Summe				8.320,00	6.430,00		0,00	0,00			

Reste
 Noch nicht abgerufene Mittel 8.172,35
 5.000,00 Jugendbeirat
 2.800,00 BR Bänke
 Zur Verfügung stehende Mittel 15.172,35